

EINEN KONTRAPUNKT SETZEN: MUSIK ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

DIE MUSIKHAUPTSCHULE RUHSTORF A.D. ROTT

Josef Bertl

Die Vorstandsvorsitzende der Sparkassen in Stadt und Landkreis Passau, Renate Braun, erklärt, worauf Personalchefs bei der Einstellung der Azubis achten: „Beim Bewerbungsgespräch stelle ich zwei Fragen. Erstens: Macht ihr Sport und wenn ja, habt ihr eine Funktion im Verein? Zweitens: Spielt ihr ein Instrument? In beiden Fällen erhoffe ich mir eine positive Antwort. Denn daran erkenne ich, ob der junge Bewerber gelernt hat, etwas zu leisten und frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Meiner langjährigen Erfahrung nach weisen junge Mitarbeiter/-innen mit musikalischer Grundbildung viel bessere Entwicklungsmöglichkeiten auf.“

Der Mensch muss als Ganzes gesehen werden. Mathematik, Deutsch, Englisch – das alles sind wichtige Fächer, doch die Seele muss mitschwingen und das geschieht am nachhaltigsten im künstlerischen Bereich. Über den musikalischen Erfolg kommt der schulische und der berufliche.

OHNE MUSIK KEINE BILDUNG

Bereits in den neunziger Jahren beeindruckte die Kultusminister eine Studie (vgl. Bastian 2001), in der die Entwicklung der Grundschüler mit verstärktem Musikunterricht

mit Kindern in Grundschulen mit normalem Musikunterricht verglichen wird. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich auch bei den Musikklassen der Musik-Hauptschule Ruhstorf a.d. Rott: Die Musikklassen erbringen durchweg bessere Leistungen u.a. in Mathematik und Deutsch. Sie zeichnen sich generell durch höhere Lernmotivation, Disziplin und Ausdauer aus. Gewaltpotenzial und Drogenprobleme sind an der gesamten Schule deutlich niedriger als in den umliegenden Schulen, Gymnasien mit eingeschlossen. Die Absolventen der Schule erhalten in ungewöhnlich hohem Ausmaß Ausbildungsverträge für ein ebenfalls außergewöhnlich breites Spektrum an Berufen. Im Jahr 2010 hatten alle Absolventen bereits vor den Sommerferien einen Ausbildungsplatz. In der Region sind sie beliebte Azubis, geschätzt wegen Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Disziplin und Durchhaltevermögen. Aus ihnen werden z.B. Mechatroniker, aber auch Fachkräfte für Musiktherapie oder Musiklehrkräfte für Grund- und Hauptschulen. Sogar ein Bankkaufmann zählt zu den Ehemaligen, der bei der Prüfung zum Bankkaufmann als Bester abgeschnitten hatte.

Bundesweit gibt es zurzeit etwa 360 Schulen mit dem Schulprofil „Musik“ (siehe rechts, Tabelle 1), 63 Prozent an Gymnasien, aber nur vier Prozent an Hauptschulen! Gerade die jungen Menschen, die viel Hilfe und Unterstützung brauchen, nämlich die Schülerinnen und Schüler an unseren Hauptschulen, werden hier alleine gelassen.

Diese musische Bildung kostet Geld, aber schon allein am Beispiel der Musikhauptschule Ruhstorf zeigt sich, dass musische Bildung sich auszahlt.

Seit der Ernennung der Hauptschule in Ruhstorf zur Musik-Hauptschule durch das Bayerische Staatsministerium (2003) ist nun in jedem Regierungsbezirk eine Hauptschule mit diesem Schulprofil eingerichtet. Fürsprecher ist der ehemalige Präsident des Bayerischen Landtages, Alois Glück: „Es wird zu wenig erkannt, dass die Musikerziehung für die persönliche Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung ist. Besonders für Kinder mit Defiziten der Persönlichkeitsstruktur ist das Singen und Musizieren eine Chance, sich zu entfalten und sich in der Gemeinschaft zurecht zu finden.“

Tabelle 1: Schulprofil „Musik“

| Klasse | Instrumentalunterricht | Zusatzangebot |
|---------|--|--|
| 1 und 2 | Verpflichtend für alle Schüler Sopranflöte Rhythmik, Orff-Instrumente | <ul style="list-style-type: none"> ■ Tägliches Singen und Musizieren ■ Tanz und Bewegung |
| 3 und 4 | Sopranflöte, wahlweise Altflöte Rhythmik, Orff-Instrumente | <ul style="list-style-type: none"> ■ Chorgesang oder ■ „Kreativ“ (Tanz, Spiel) |
| 5 – 10 | „Jedem Kind sein Instrument“ (freie Wahl der Schüler nach Angebot der Kreismusikschule Passau; weiterhin auch noch Sopran- und Altflöte mit Ausbau zum Quartettspiel) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Schulchor ■ Ensemblespiel in verschiedenen Besetzungen; auch klassenübergreifend ■ Schulband ■ Workshops für Rhythmik, Tanz, Spiel ■ Teilnahme an Wettbewerben ■ Gestaltung von Feiern, Mitwirken bei Konzerten... ■ alle 2 Jahre: Musicalprojektwoche |

LERNEN FÜR DAS LEBEN – SCHLÜSSELKOMPETENZEN

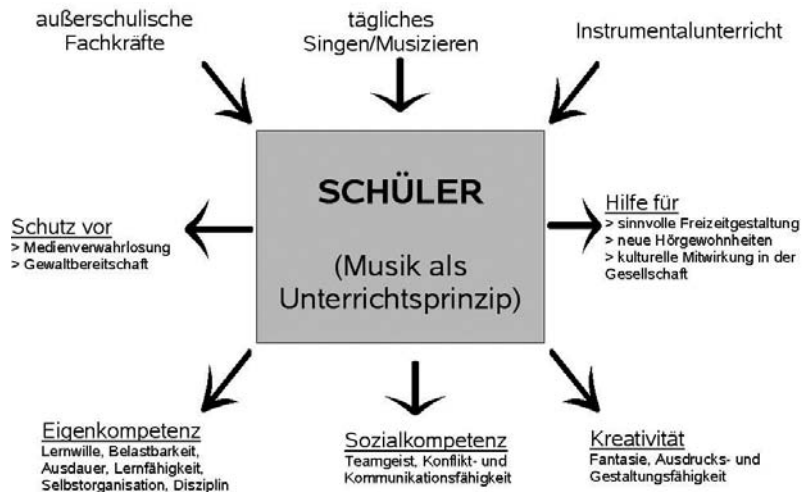
„Theater live“

Mit zwei Partnerschulen (Österreich und Italien (Meran) werden seit dem Jahr 2000 im zweijährigen Turnus Musicalproduktionen mit jeweils mehr als 200 singenden, tanzenden und spielenden Schülern der drei Schulen aufgeführt. Vorangegangen ist in jeder Schule ein intensives Training mit verteilten Aufgaben. Hierzu gehören Stimm- und Sprecherziehung, Tanz und Schauspiel. Knapp eine Woche wird vor der großen Aufführung gemeinsam geprobt, wobei sich die Schulen auch der Professionalität von Fachkräften für Regie, Choreographie, Kostümbild etc. bedienen. Im gemeinsamen „Erlebnis Musik“ wird Gemeinschaft von Schülern aus drei Schulen in drei verschiedenen Ländern in besonders ursprünglicher Form lebendig und jeder einzelne Schüler erfährt im gemeinsamen Singen, Musizieren, Tanzen eine zutiefst soziale und motivierende Dimension. Die Musicalproduktionen sind für alle Schüler eine „Woche für das Leben“.

Sie erfahren:

- jeder Einzelne ist für das gemeinsame Vorhaben nötig und wichtig;
- jeder Einzelne ist in alle Stationen des Projekts eingebunden und trägt Eigenverantwortung, gepaart mit eiserner Selbstdisziplin;
- jeder Einzelne kann sich auf den anderen verlassen, springt für ihn ein;
- jeder Einzelne bringt sich mit all seinen Stärken ein, erkennt aber auch seine Grenzen;
- jeder Einzelne lernt musikalisch sehr viel für sich;
- jeder Einzelne trägt Großartiges zur erfolgreich singenden, spielenden und musizierenden Gemeinschaft bei.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren das große Feld „Musik“ und werden später sicher entweder als Aktive im Chor, Orchester oder aber als Besucher von kulturellen Musikveranstaltungen präsent sein. (Abb. 2)



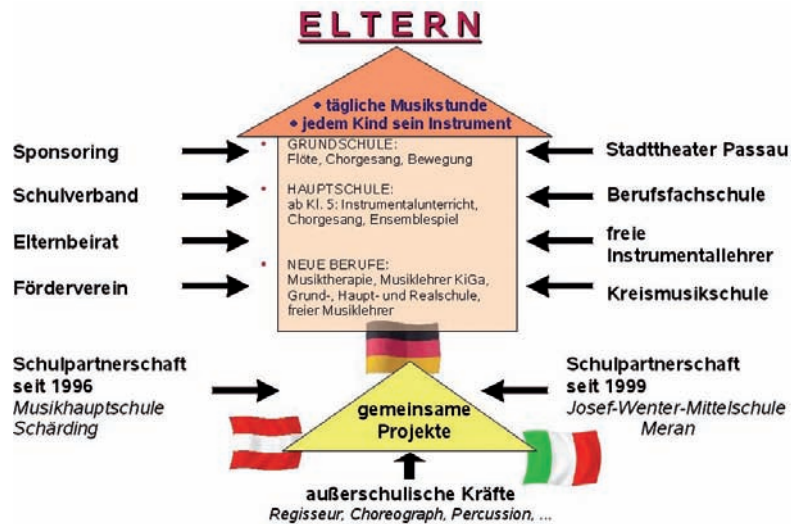
„Kulturträger“

Die mitwirkenden Schülerinnen und Schüler machen gerade in der Projektwoche einen großen Schritt in das „Erwachsenwerden“. Diese Erfahrung mit Eigenverantwortung, Selbstdisziplin und Einsatzbereitschaft tragen sie auch bei anderen kleineren und größeren Auftritten zu großartigen Erfolgen. Ob es die Gestaltung eines Festgottesdienstes oder einer Vereinsfeier in der Region ist oder die musikalische Umrahmung städtischer Veranstaltungen, die Präsenz auf Weihnachtsmärkten, die Eröffnung von Handwerksmessen oder Musik bei offiziellen Empfängen in der Region – unsere Schülerinnen und Schüler bringen sich ein. Einladungen nach München zum Weihnachtskonzert im Senatsaal des bayerischen Landtags, nach Hamburg (Bundesbegegnung „Schulen musizieren“) sowie die Einladung nach Berlin (durch die Konrad-Adenauer-Stiftung) machen unsere Schüler zu kulturellen Botschaftern unserer Region. Eine Reise zum Musizieren in Brüssel (2011) steht bevor.

ZUM SCHULPRINZIP: „JEDEM KIND SEIN INSTRUMENT“

Das inzwischen bayernweit übernommene Projekt startete die Schule im September 1998. Die Schülerinnen und Schüler erhalten pro Woche in der vormittäglichen Kernunterrichtszeit zwei Stunden Musikunterricht und zwei Stunden Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen. Dies geschieht in Kooperation mit der örtlichen Musikschule (Kreis Musikschule Passau), deren Lehrkräfte vormittags freie Zeitdeputate haben. Jedes Kind kann ein Instrument seiner Wahl lernen. Zurzeit wird Unterricht in Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Tenorhorn, Gitarre, Keyboard, Klavier und Schlagzeug von den Fachkräften erteilt. Der Unterricht ist durch Sponsoring, großzügige Unterstützung durch den Schulverband und geringen Elternanteil finanziert, sodass *jedes Kind* ein Instrument erlernen kann.

An den Nachmittagen bieten wir Schulband, Ensemblespiel, Tanz, Chor und gezielte Übungsphasen im Instrumentalspiel an. Auf diese Weise lernen die Kinder aktive, sinnvolle Freizeitgestaltung! (Abb. 3)



BUNDESWEITE ANERKENNUNG

Mit dem Förderpreis des „Kulturpreises“ des Landkreises Passau 2003 ausgezeichnet, folgt 2006 die bayerisch/oberösterreichische Grenzregion mit der Verleihung des „Aenus-Preises“. Der Deutsche Musikrat verleiht in Zusammenarbeit mit „100 Jahre Yamaha“ der Schule den „Inventio 2006“ für musikpädagogisch herausragende Innovationen. Ein Jahr später zählt unsere Schule auch zu den Preisträgern „Musik gewinnt“, ausgelobt durch den Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) in Zusammenarbeit mit der Strecker-Stiftung, Mainz, und dem WDR. Ebenso erfolgreich ist die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Konzert mit Pfiff“ der *Jeunesses Musicales* Deutschland, an dem sich das sinfonische Blasorchester der beiden Musikhauptschulen aus Schärding und Ruhstorf beteiligt.

Große Anerkennung erfuhren wir 2009:

- Verleihung der Europaurkunde durch Frau Staatsministerin für Europaangelegenheiten Emilia Müller
- Preisverleihung durch die *Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.* im Rahmen der Qualitätsoffensive für Familien und Kommunen, die Zukunftschancen unserer Kinder zu verbessern¹

SCHLUSSGEDANKE

Die Schule begleitet die jungen Menschen in einem wichtigen Lebensabschnitt und bereitet sie darauf vor, dass sie sich nicht nur in unserer Gesellschaft zurechtfinden und abverlangte Leistungen erbringen, sondern dass viele von ihnen bereit und in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen. Bildung sichert Zukunft – sie ist die beste Sozialpolitik, befähigt junge Menschen zum Ausschöpfen ihrer Kreativität und erhöht die Lebensqualität. Dazu gehört die musikalische Ausbildung in hohem Maße. Musik überwindet Gegensätze, kennt keine Sprachgrenzen. Wo Worte nichts mehr zu sagen vermögen, hat Musik noch lange nicht ihre kommunikativen Grenzen erreicht.

Im Eingangsbereich unserer Schule vermittelt ein Plakat dem Besucher die Zielsetzung unserer Schule:

Musik macht aus halben Portionen – ganze Persönlichkeiten

LITERATUR

- *Bastian, Hans Günther (2001): Kinder optimal fördern – mit Musik. Mainz.*

1| *Auszeichnung der Best-Practice-Modelle für die Stärkung der Kinder, Konrad-Adenauer-Stiftung 2009.*